

Verbundkatalog Kalliope

Tod, Betty

Breitbrunn, 1943-03-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Freiburg 21. 3. 43.

Sehr verehrten Herrn Bonnels!

Am 18ten abends kam Herr Dr. Paffen,
da war es mir nicht mehr möglich zu
schreiben. Ich sprach mit ihm, er sagte,
unsere Mütter, auch wenn sie wieder auf-
stehen kann, kann niemals allein sein.
Ich wollte an Pfleger meiner Mütter eine
Schwester haben, Herr Dr. sagte er könne
mir höchstens die Woche zweimal seine
Krankenschwester schicken u. nur für 2 Stunden.
Meine Mütter ist kahl gelähmt kann
nichts sprechen ich muss ihr Essen ein-
geben u. bis Tag u. Nacht in Anspruch
genommen. Meine Schwester will sich für
immer frei machen, eine fremde
Hilfe bekommen wir nicht u. könnten
unsere Mütter auch nicht in fremde
Hände gehen. Lass meine Schwester
frei wird geht durch das Arbeitsamt
München Thalkirchenstr. bis sie nicht
hier ist kann ich unmöglich nach
Bamberk. Herr Bonnels sollte sich nach
Inhalt meines Briefes gleich dahin wenden.
Karme meiner Schwester Finny Tod.

Ich würde in jeder Plünke nach Amberg
kommen, es ist mir nicht leicht diesen
Brief zu schreiben. Alles andere erzählt
ich Herrn Bonsels.

Hochachtungsvoll
Ihre
Ketty.